

**Beiträge ÖkoLinX-ARL  
in der Fraktion  
»ÖkoLinX-ELF im Römer«**

## **Wortprotokoll**

**über die**

**26. Plenarsitzung**

**der Stadtverordnetenversammlung**

**am Donnerstag, dem 2. November 2023**

**(16:17 Uhr bis 23:42 Uhr)**

8.5 Solidarisch an der Seite Israels - Schutz und Sicherheit für jüdische Menschen in Frankfurt.....	58
Gemeinsamer Antrag der GRÜNEN, der SPD, der FDP und Volt gemäß § 17 (3) GOS vom 01.11.2023, NR 793	
8.6 Aufklärung für lokale Mandatsträgerinnen und Mandatsträger bezüglich des Nahostkonfliktes.....	58
Antrag der IBF gemäß § 17 (3) GOS vom 02.11.2023, NR 794	
Oberbürgermeister Mike Josef: .....	58
Stadtverordneter Nathaniel Ritter, FDP: .....	61
Stadtverordneter Martin Frederick Huber, Volt: .....	62
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF: .....	64
Stadtverordneter Haluk Yildiz, BFF-BIG: .....	66
Stadtverordnete Tina Zapf-Rodriguez, GRÜNE:.....	68
Oberbürgermeister Mike Josef: .....	70
Stadtverordnete Claudia Korenke, CDU:.....	73
Bürgermeisterin Dr. Nargess Eskandari-Grünberg: .....	74
Stadtverordnete Ursula Busch, SPD: .....	76
Stadtverordneter Patrick Schenk, AfD: .....	78
Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.: .....	78
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF: .....	80
Stadtverordnetenvorsteherin Hilime Arslaner: .....	81
Stadtverordneter Haluk Yildiz, BFF-BIG: .....	81
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF: .....	83
Stadtverordneter Mathias Pfeiffer, BFF-BIG: .....	84
9. Rechtsverordnung für eine Waffenverbotszone im Bahnhofsviertel.....	86
Antrag der CDU vom 02.10.2023, NR 772	
Stadtverordnete Monika Christann, LINKE.: .....	86
Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:.....	86
10. Mit Nazis spricht man nicht .....	86
Antrag der FRAKTION vom 20.09.2023, NR 764	
Stadtverordnete Pearl Hahn, FRAKTION: .....	87
Stadtverordnete Ursula Busch, SPD: .....	88
Stadtverordneter Falko Görres, FRAKTION: .....	89
Stadtverordnete Mirriane Mahn, GRÜNE: .....	90
Stadtverordneter Nico Wehmann, FRAKTION:.....	92
Stadtverordneter Martin Frederick Huber, Volt: .....	94
Stadtverordneter Andreas Lobenstein, AfD: .....	95
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF: .....	97
Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:.....	98
Stadtverordnete Pearl Hahn, FRAKTION: .....	100
Stadtverordnete Dr. Daniela Mehler-Würzbach, LINKE.:.....	101
Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD: .....	102
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei:.....	102

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Hilime Arslaner:**

Herr Zieran, Sie haben eben den zweiten Ordnungsruf wegen des Begriffes, den Sie genannt haben, erhalten, beim dritten Mal verlassen Sie den Saal.

Herr Zieran hat das Wort. Bitte schön!

**Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:**

Also zunächst noch einmal: Es gibt mehrere Urteile, es gibt auch Urteile, dass die AfD als rechtsextreme Partei benannt werden darf. Und dieses Recht der Meinungsfreiheit werde ich mir hier nicht nehmen lassen. So viel zu Punkt eins. Punkt zwei: Mirriane hat eine gute Rede gehalten, und trotzdem ist der Antrag nicht „scheiße“, wie ich aus ihrer Rede entnommen habe, sondern es gibt eine Dialektik zwischen beidem, und das hat Hannah Arendt sehr gut zum Ausdruck gebracht, als sie über die Banalität des Bösen geschrieben hat. Und genau darum geht es in diesem Fall, genauso, wie wir eben die Debatte über die Juden und die Jüdinnen geführt haben und festgestellt haben, dass Polizeischutz jetzt wichtig ist, uns aber nicht auf Dauer helfen wird. Auf Dauer hilft uns Zivilcourage, auf Dauer helfen uns der Kampf gegen und die Auseinandersetzung mit Antisemitismus in dieser Gesellschaft. Das beinhaltet auch den Bruch mit Umgangsformen wie den Höflichkeitsfloskeln. Und in der U-Bahn, dass man sich nicht zurückhält, wenn andere antisemitische oder sonstige Äußerungen machen. Viele haben ja Angst, dann etwas zu sagen, wie wir gerade festgestellt haben.

(Zurufe)

Jaja, ich komme dazu. Da habe ich gedacht, dass wir uns einig sind, dass der Inhalt zusammenhängt mit der Form. Und wenn ich in der Form verbindlich auftrete und keinen Bruch mache zu den Kräften, die menschenfeindlich sind, die Menschen in Untermenschen und in Normalos und was weiß ich für Unterteilungen Sie noch haben, einteilen, dann ist da etwas daneben.

(Zurufe)

Mirriane, ich hätte diesen Antrag nicht geschrieben. Aber dieser Antrag drückt die Seite aus, die wir jetzt gerade in Ostdeutschland, in Thüringen und in anderen Ländern sehen. Es sind zunächst die Umgangsformen, die sich ändern und die dazu führen, dass immer mehr Verbindungen zwischen CDU, AfD und anderen entstehen. Ich kann das in deiner Rede überhaupt nicht nachvollziehen. Ich kann nachvollziehen, dass du Böppler da rausnimmst und ihn verteidigst. Ich will ihn auch gar nicht reinnehmen. Bei aller Kritik, die ich habe, gehört er nicht in diese „Faschoecke“. Das ist völlig klar, da sind wir uns einig. Aber trotzdem muss es klar sein, dass, wenn man sagt, dass Faschismus keine Meinung ist, wenn man von der Banalität des Bösen spricht, man dann auch bereit sein muss, Umgangsformen anzugreifen.

Vielleicht findet man den Antrag nicht gut. Vielleicht mag man den Humor dieser Partei nicht, aber dann, finde ich, kann man einen eigenen Antrag machen, in dem man der Dialektik dieser Zivilgesellschaft und dem Umgang des Eingemeindens von Unmenschlichkeit, dem Eingemeinden von faschistischem Denken entgegentritt. Und natürlich interessiert mich jetzt nicht jeder Gruß oder so, aber wenn ich zusammen mit Rechten wie zum Beispiel Höcke eine Feier machen und mich mit ihm besaufen würde - das machen andere Leute, die bekannter sind -, dann gemünde ich ihn ein. Und dem müsst Ihr euch einfach stellen. Wenn man sagt, dass wir bei der Problematik des Antisemitismus klare Kante gegen den Opportunismus des Alltags zeigen müssen, dann muss ich das auch bei dieser Frage machen.

(Beifall)

Und nicht mit den eigenen Parteikollegen. Das ist doch überhaupt nicht der Punkt. Aber zusammen saufen oder feiern mit Rechtsaußenleuten, zusammen mit denen an einem Tisch sitzen, finde ich so widerlich, so ätzend. Das genau, liebe Volt, befördert draußen diese Parteien. Die rote Mauer muss auch genau gegen solche Verhaltensformen Bestand haben.

(Beifall)

Und wenn ihr das nicht umsetzt, wenn ihr immer nur Anträge ablehnt - gut, da sind wir uns völlig einig, das finde ich toll, dass ihr das macht -, dann reicht das alleine nicht, um die AfD zurückzudrängen, wie wir doch sehen. Das heißt, wir müssen auch im Alltag gegen die AfD kämpfen, genau wie gegen den Antisemitismus, und wenn man ein bisschen guten Willen hat und die Antragssteller nicht nur runtermachen will, dann hätte man diesen Kern der Wahrheit in dem Antrag erkennen können und hätte diesem Antrag zustimmen oder einen eigenen Antrag stellen können. Das hätte ich toll gefunden. Wenn du so einen Antrag machst, in den du beide Seiten mit reinnimmst, stimme ich sofort dafür.

(Zurufe)

Keine Angst, wir haben schon mehrere Anträge gemacht, dazu kommen wir auch noch. Das kommt, das kommt.

Also Leute, es haben schon viele über dieses Problem nachgedacht, und ich bin mir ...

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Hilime Arslaner:**

Manfred Zieran, du hast nur noch eine Minute Redezeit.

**Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:**  
(fortfahrend)

Ich muss zum Ende kommen, ja. Hannah Arendt hat mit Sicherheit keinen Heiligenschein. Sie hat auch rassistische Äußerungen von sich gegeben, und trotzdem hat sie sehr viele kluge Sachen gesagt. Und ich würde jedem empfehlen, gerade die „Banalität des Bösen“ zu lesen, dann weiß man auch hier im parlamentarischen Betrieb, dass man Abstand zur AfD und zur BFF halten muss. Ob man höflich ist und grüßt, da würde ich sagen, dass es eine Sache ist, die jeder selbst entscheiden muss. Aber die anderen Geschichten, dass man mit denen feiert, das geht zu weit. Und das hast du praktisch gesagt. Das hast du praktisch gutgeheißt; vielleicht, weil du Böppler verteidigen wolltest, das weiß ich nicht, aber das geht nicht.

(Beifall)

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Hilime Arslaner:**

Der nächste Redner ist Herr Dr. Kößler von der CDU-Fraktion. Bitte schön!

**Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:**

Frau Vorsteherin,  
meine Damen und Herren!

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Hilime Arslaner:**

Meine Damen und Herren, ich bitte um etwas mehr Ruhe.

**Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:**  
(fortfahrend)

Wir haben in unserer Fraktion vorher mehrfach darüber gesprochen, ob zu diesem Thema beziehungsweise zu diesem Antrag hier eine vernünftige Debatte zu erwarten ist. Die Meinungen waren geteilt. Ich stelle fest, dass beide Seiten irgendwie recht hatten: die, die gesagt haben, dass es so ablaufen wird, wie wir es jetzt hier zum Teil beobachten können, aber auch die anderen, die gesagt haben, dass wir zu diesem Thema nicht schweigen können und dazu auch ein paar Dinge klar feststellen und vielleicht auch richtigstellen müssen. Ich bin mir bis jetzt nicht schlüssig. Die FDP scheint zu sagen, dass das aus ihrer Sicht keine würdevolle Diskussion ist, wofür ich persönlich Sympathien habe. Trotzdem ist eine Menge gesagt worden, von dem ich sagen kann, dass es für uns auch so gelten würde, ob es jetzt von Frau Hahn kam oder von Frau Mahn. Was Sie über die AfD gesagt haben, ist teilweise auch unsere Auffassung. Was Frau Busch darüber gesagt hat, was von diesem Antrag zu halten ist, wenn er sich damit befasst, wem man Guten Tag sagt - und das ist es, worum es da wörtlich in dem Text geht -, teilen wir. Das ist auch nach unserer Auffassung nichts, was uns hier weiterbringt. Am Ende geht es einfach um sozial adäquates Verhalten. Manche würden es vielleicht auch Benehmen oder Manieren nennen, dass man Guten Tag sagt, wenn man den Raum betritt. Mit wem man allerdings als Stadtverordneter